

Zeitschrift: arCHaeo Suisse : Zeitschrift von Archäologie Schweiz = revue d'Archéologie Suisse = rivista di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 2 (2024)

Heft: 2

Artikel: Baukultur und Archäologie

Autor: Martin, Oliver

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baukultur und Archäologie

Archäologische Grabungen sowie Schutz und Erhaltung von archäologischen Stätten gehören zum ganzheitlichen Management des Raums. Die Strategie Baukultur ist das transversale Instrument des Bundes für bessere baukulturelle Qualität und schliesst die Archäologie als wesentliche Referenz ein. Von Oliver Martin

In einem Dorf wird gebaut, es entstehen Wohnhäuser. Die Kantonsarchäologie unternimmt eine Rettungsgrabung. Die Bauenden haben wenig Zeit, die Archäologie ist besorgt um eine sorgfältige Grabung, das Interesse an einer In-Situ-Erhaltung überwiegt selten. Das Projekt hat meist keinen Bezug zur Geschichte des Ortes; es ist wohl im Bestand, aber nicht mit dem Bestand entwickelt. Und wo fängt die Baukultur nun an? Erst beim Neubauprojekt und seiner Architektur? Oder schon bei der Frage nach dem Wert der archäologischen Zeugnisse?

Die Frage ist rhetorisch: Wie wir unsere gebaute Umwelt behandeln, ist Ausdruck unserer Baukultur. Hohe Baukultur bedeutet, unseren Lebensraum umsichtig und qualitätsorientiert zu gestalten, erhalten und weiterzuentwickeln. Der Schutz, die Sicherung und die wissenschaftliche Einordnung von archäologischen Objekten sind deshalb integraler Teil einer hohen Baukultur. Das ist beileibe nicht neu: Seit über 100 Jahren ist die Archäologie eine wichtige Aufgabe des Bundes und hat als solche Niederschlag in der Raumentwicklung gefunden. Natürlich befasst sich die Archäologie als Wissenschaft mit einem weiteren Feld – wie auch die Energieforschung oder die Stadtsoziologie wissenschaftlich über unmittelbar mit dem Bauen verbundene Fragen hinausgehen. Nichtsdestotrotz hat die Archäologie im baukulturellen Diskurs ihren festen und unbestrittenen Platz.

Verschiedene Sektoralpolitiken kümmern sich jeweils um spezifische Aspekte im Umgang mit dem Lebensraum und versuchen, ihre Ziele möglichst effizient und effektiv umzusetzen. Die Denkmalpflege und die Archäologie sind nicht nur Wissenschaften, sondern aus der Sicht der Raumordnung ebensolche Sektoralpolitiken wie die Energieversorgung, die Verkehrsplanung oder das Wohnungswesen. Die Raumentwicklung hat die Aufgabe, die unterschiedlichen Interessen zu koordinieren. Die Qualität der gebauten Umwelt nimmt jedoch ab und wird den Erwartungen für lebenswerte Orte nicht mehr überall

Culture du bâti et archéologie

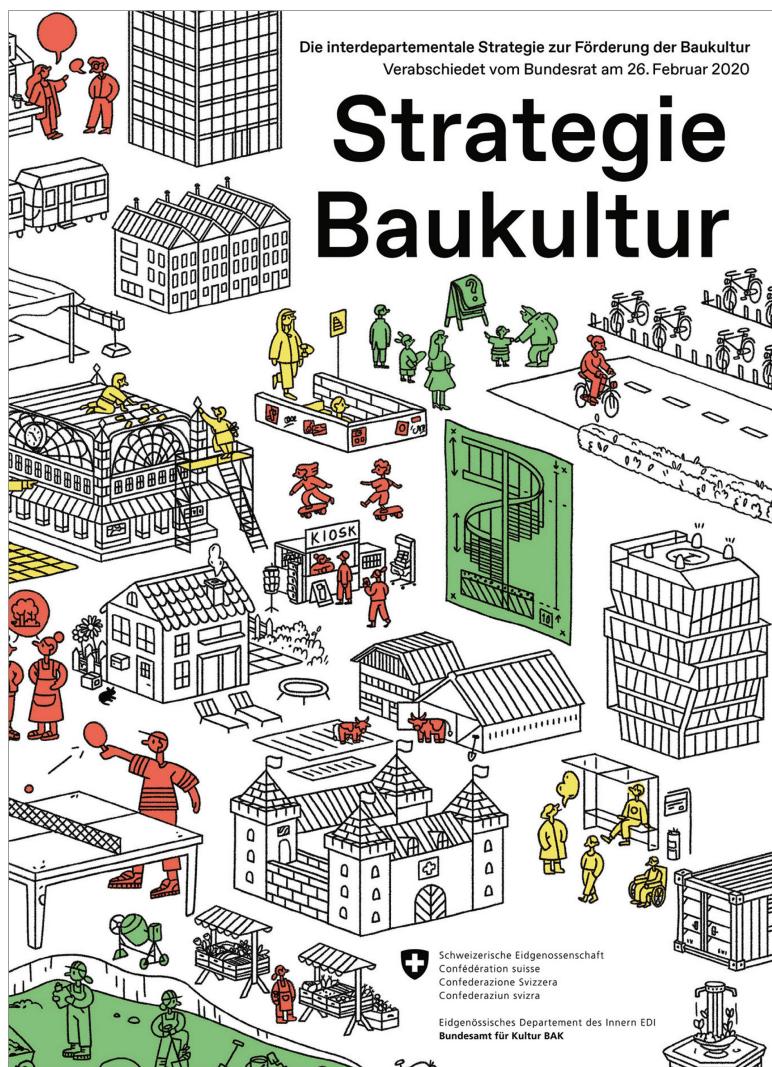
La culture du bâti exprime la manière dont nous nous confrontons à l'ensemble de l'environnement construit. Les importants défis actuels en matière de planification et d'urbanisme peuvent être mieux maîtrisés grâce aux objectifs généraux en faveur d'une qualité élevée en matière d'architecture. L'archéologie est pleinement intégrée dans ce concept global de qualité et fait partie de la stratégie de la Confédération pour la culture du bâti. Cette dernière vise à renforcer les collaborations transversales pour atteindre une culture du bâti de qualité. L'actualisation de la stratégie 2027 approfondira et poursuivra cette approche.

Cultura della costruzione e archeologia

La cultura della costruzione esprime il modo in cui ci confrontiamo con l'intero spazio costruito. Le attuali grandi sfide della pianificazione e dell'edilizia possono essere affrontate meglio tenendo conto di un'elevata qualità della costruzione nel suo complesso. L'archeologia è tenuta in giusta considerazione in questo concetto globale di qualità e fa parte della strategia della cultura della costruzione della Confederazione. Questa mira a rafforzare la cooperazione trasversale per raggiungere un'elevata qualità della costruzione. L'aggiornamento della strategia 2027 approfondirà e proseguirà questo approccio complessivo.

gerecht. Mit anderen Worten: Unsere Baukultur muss wieder besser werden.

Baukulturelle Qualität beschränkt sich dabei nicht auf Gestaltung und Design, sondern ist systemisch und verlangt nach Erfüllung vielschichtiger Anforderungen. Formalisiert wurde dieser ganzheitliche Ansatz mit den acht Kriterien des Davos Qualitätssystem für hohe Baukultur (Gouvernanz, Funktion, Umwelt, Wirtschaft, Kontext, Vielfalt,



- 1 Die unter der Federführung des Bundesamtes für Kultur erarbeitete «Strategie Baukultur» (2020).
 La «stratégie de la culture du bâti» élaborée sous l'égide de l'Office fédéral de la culture (2020).
 «La strategia della cultura della costruzione» sviluppata sotto l'egida dell'Ufficio federale della cultura (2020).

Genius Loci, Schönheit). Die Archäologie ist in diesem System als Teil jeder nachhaltigen Entwicklungsstrategie positioniert. Ihr Einfluss auf die Qualität der zukünftigen Entwicklung ist bisher klein geblieben – dafür erntet sie zurückgezogen auf die zwar kostspielige, aber konsensfähige und wissenschaftsorientierte Rolle im Streit um den Raum meistens wenig Widerspruch.

Angemessene, hohe Qualität für jeden Ort. Das ist eines, vielleicht das wichtigste, der sieben Ziele der Strategie Baukultur des Bundes. In Zusammenarbeit mit den 15 Bundesstellen der interdepartementalen Arbeitsgruppe Baukultur entwickelt und vom Bundesrat verabschiedet, stärkt sie die transversale und multisektorelle Zusammenarbeit. Der bereits zweite Aktionsplan der Strategie formuliert 10 gemeinsame Massnahmen, die bis 2027 umgesetzt werden sollen. In der Strategie Baukultur von 2020 wurden die Denkmalpflege, die Archäologie und der Ortsbildschutz als bereits gut verankerte, gesetzlich

abgestützte und bedeutende Aufgaben des Bundes bestätigt. In der Zwischenzeit konnte der angestrebte ganzheitliche Ansatz der hohen Baukultur sowohl fachlich als auch politisch etabliert werden. Die für die 2027 vorgesehene Aktualisierung der Strategie Baukultur wird diese Ganzheitlichkeit in Betrachtung und Management des Raums weiterverfolgen.

Oliver Martin ist Leiter der Sektion Baukultur beim Bundesamt für Kultur (BAK)
Oliver.Martin@bak.admin.ch

DOI 10.5281/zenodo.11072403

Abbildungsnachweise
 Bundesamt für Kultur (1).

Weiterführende Informationen
<https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/baukultur/konzeptbaukultur/strategie-baukultur.html>
 Erklärung von Davos 2018: <https://davosdeclaration2018.ch/de/>